

## Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in Katholischer Religionslehre in der am EF Gymnasium Wuersele ab Schuljahr 2014 2015

<b>Einführungsphase</b>	
<b>Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>  <b>Thema:</b> Glaube und Wissenschaft</p> <p><b>Kompetenzerwartungen:</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5)</li> <li>- Sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1)</li> <li>- Erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4)</li> <li>- Greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3)</li> <li>- Erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft</li> <li>- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).</li> <li>- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).</li> <li>- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).</li> <li>- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie. (SK 1)</li> <li>- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive            IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Religiosität in der pluralen Gesellschaft</li> <li>• Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</li> <li>• Das Verhältnis von Vernunft und Glaube</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> mindestens 28 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>  <b>Thema:</b> Biblisches Sprechen von Gott</p> <p><b>Kompetenzerwartungen:</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4),</li> <li>- analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),</li> <li>- erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis. (SK 2)</li> <li>-</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive            IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage            IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</li> <li>• Das Verhältnis von Vernunft und Glaube</li> <li>• Charakteristika christlicher Ethik</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> mindestens 14 Stunden</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>  <b>Thema:</b> Der Mensch als Geschöpf Gottes</p> <p><b>Kompetenzerwartungen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>- erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2),</li> <li>- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann) (UK 1),</li> <li>- erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab (SK 1),</li> <li>- erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. (SK 5)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive  IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</li> <li>• Charakteristika christlicher Ethik</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> mindestens 18 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>  <b>Thema:</b> „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können</p> <p><b>Kompetenzerwartungen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen (SK 5)</li> <li>- Analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen (SK 5)</li> <li>- Erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik (SK 5)</li> <li>- entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li> <li>- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3),</li> <li>- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).</li> <li>- erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung (SK 5),</li> <li>- erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung.(UK 5)</li> <li>- Nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch ihre eigene Perspektive (HK 2)</li> <li>- Treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>  IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive  IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</li> <li>• Charakteristika christlicher Ethik</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> mindestens 14 Stunden</p>
<p><b>Summe Einführungsphase: ca. 100 Stunden</b></p>	

## Konkretisierungen der Unterrichtsvorhaben in der EF

### Unterrichtsvorhaben I: Glaube und Wissenschaft

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),</li>   <li>• identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4),</li>   <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li>   <p style="text-align: center;">---</p>   <li>• bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5),</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,</li>   <li>• identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen in der Lebenswelt und deuten sie,</li>   <li>• bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form</li>   <p style="text-align: center;">---</p>   <li>• bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen,</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was Religion ist und was es nicht ist (<i>Textarbeit</i>)</li>   <li>- Funktionen von Religion (arbeitsteilige Gruppenarbeit)</li>   <li>- <i>Stellungnahme:</i> „GK Religion – Ach, ich wusste gar nicht, dass du so religiös bist?!“</li>   <li>- Wahrnehmung und Erkenntnis (<i>Vexierbilder</i>)</li> <li>- Was wirklich ist – Ebenen der Wirklichkeitserfassung (<i>Umfrage</i>) s. <a href="http://www.reinerjungnitsch.de/matrix-alltag.pdf">http://www.reinerjungnitsch.de/matrix-alltag.pdf</a></li> <li>- Wirklichkeit im Film Matrix (<i>Filmauszüge, s. a.</i> <a href="http://www.reinerjungnitsch.de/matrix-alltag.pdf">http://www.reinerjungnitsch.de/matrix-alltag.pdf</a>)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4)</li> <li>• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe</li> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),</li> <li>• greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3)</li> <li>• bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen</li> <li>• erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen</li> <li>• erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis,</li> <li>• erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft,</li> <li>• beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen,</li> <li>• erläutern an der Erschließung eines Beispiels die Arbeitsweise der Theologie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die kopernikanische Wende – Der Kampf um das richtige Weltbild</li> <li>- Schöpfung versus Evolution?</li> <li>- Wie Naturwissenschaftler arbeiten : Hypothese, Induktion, Deduktion, Überprüfung, Naturgesetz (<i>fächerübergreifendes Lernen</i>)</li> <li>- Glauben, was heißt das eigentlich? Vom sehen, über das Vertrauen zum sich einlassen (<i>Kooperationsübungen, Bibelarbeit zum ungläubigen Thomas, Textarbeit zu M. Kehl, Glauben ist Vertrauen</i>)</li> <li>- Zusammenführung: Thema: „Wissenschaftsgläubigkeit“ (<i>Abschlussdiskussion</i>)</li> <li>- Überleitung vom Glauben zum biblischen Sprechen von Gott: (<i>Gruppenarbeit: synoptischer Vergleich Mt 8, 18-27</i>)</li> </ul>
--	--	--

Unterrichtsvorhaben II: Biblisches Sprechen von Gott

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),</li> <li>▪ identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,</li> <li>• identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Methoden der Bibelauslegung (diachron und synchron)</li> <li>2. Gott in Genesis 1-3,24               <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Der begleitende Schöpfer – Gen 1 (der Schöpfer; der den Menschen beauftragt; der als Person handelt etc.)</li> </ol> </li> <li>3. Der Gott der Bibel und die Götter des Mythos – Gemeinsamkeiten und Unterschiede (göttlicher Ursprung der Welt; die Welt als Ort, an dem sich Gott/ die Götter mitteilen, das personale Verständnis von Gott/ den Göttern; die Transzendenz des einen Gottes der Bibel, die Immanenz der mythischen Götter etc.)               <ol style="list-style-type: none"> <li>a. zum Vergleich mit Gen 1: der griechische Schöpfungsmythos (Hesiod)</li> </ol> </li> <li>4. Der Gott der Bibel und der Gott der Philosophen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Gott als Person, die Gefühle zeigt vs. Gott als „Handwerker“ (Demiurg) etc.)               <ol style="list-style-type: none"> <li>a. zum Vergleich mit Gen 1: Ausschnitte aus Platons „Timaios“ (28a-b; 29e-30c)</li> </ol> </li> </ol> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung (Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>▪ analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK3)</li> </ul>		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,</li> </ul>	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1),</li> </ul>		

			<p>Auslegung → Erschließung der Bibel als Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Präsentationen zu bildlichen Darstellungen biblischer Geschichten (z.B. Audioguides)</li><li>• Bilderschließung</li><li>• Gottesbilder im Film (z.B. „Bruce allmächtig“)</li></ul>
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben III: Der Mensch als Geschöpf Gottes zwischen Anspruch und Wirklichkeit

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li> <li>setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2, UK 3),</li> <li>identifizieren und bewerten Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3, UK 3).</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst,</li> <li>unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,</li> <li>erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,</li> <li>erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen,</li> <li>erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.</li> </ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen? (Kant)</li> <li>Verschiedene Perspektiven auf den Menschen (Kurzfilme / Videoclips, Bilder)</li> <li>Die biblisch-christliche Vorstellung vom Menschen als „imago Dei“ – Nur wer vom Menschen redet, kann von Gott reden</li> <li>Der Mensch als Geschöpf, als Ebenbild Gottes und seine Ambivalenz als Sünder</li> <li>„Der Mensch macht sich zum Gott“ – Von der Machbarkeit des Menschen – Cloning (Doris Weber: Ansichten eines Clons)</li> <li>Was lässt menschliches Leben gelingen? - Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus</li> <li>Und was lässt mein Leben gelingen? (z.B.: Essay, Drehbuch für den „Film meines Lebens“, persönliche Vorstellungen für mein Leben)</li> </ul>
Urteilskompetenz			
Methodenkompetenz	Beschreiben Sachverhalte Sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1)		<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></li> <li>Kurzfilm-/Bildanalyse</li> <li>Spielfilmanalyse (z.B. „Gnade“, „König der Fischer“, „Das Leben ist</li> </ul>

schön“, „Das Beste kommt zum Schluss“, ...)

**Form(en) der Kompetenzüberprüfung**

- z.B. Essay
- z.B. Drehbuch für den „Film meines Lebens“
- z.B. mein persönliches „Spiel des Lebens“



Unterrichtsvorhaben IV: Wie wir verantwortlich handeln können

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li> <li>identifizieren Religion und Glaube als wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,</li> <li>erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen,</li> <li>erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung,</li> <li>analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen,</li> <li>erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Begriffsklärungen: z. B. Ethik, Ethos und Moral, Werte und Normen (Gruppenpuzzle)</li> <li>„Das muss doch jeder selber wissen?“ – Schritte ethischer Urteilsfindung anhand Kohlbergs „Stufen des moralischen Bewusstseins“</li> <li>Teleologische und deontologische Argumentationsweisen, z. B. anhand des Falls Magnus Gäffgen (Lerntempoduell)</li> <li>Utilitarismus, z. B. anhand des Luftsicherheitsgesetzes (fachübergreifend: Deutsch: „Eine Rede schreiben und vortragen“)</li> <li>Kants kategorischer Imperativ und Kants Selbstzweckformel, z. B. anhand Ausschnitten des Filmes „Beim Leben meiner Schwester“ (2009)</li> <li>Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung meiner Freiheit nicht entziehen kann - Der Mensch als Ebenbild Gottes (Bibelarbeit)</li> <li>Überprüfung des eigenen Standpunktes im Kohlbergschen Modell zu Beginn und am Ende des UVs (Metakognition)</li> <li>Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen<sup>1</sup></li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung ☐ Arbeit mit Dilemmata</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1).</li> </ul>		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung,</li> <li>erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von</li> </ul>	

<sup>1</sup> Die LuL' müssen bei der Auswahl der beispielhaften ethischen Konflikte darauf achten, dass nicht Fragen um Lebensanfang und -ende aus der Q1 vorweggenommen werden.

		Frau und Mann), <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können,</li> <li>• erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive.</li> </ul>	z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),</li> <li>• treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).</li> </ul>		